

Zeitschrift: Rheinfelder Neujahrsblätter
Herausgeber: Rheinfelder Neujahrsblatt-Kommission
Band: 67 (2011)

Artikel: Rheinfelden ist auf dem "Holzweg"
Autor: Scholer, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-894809>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rheinfelden ist auf dem «Holzweg»

Peter Scholer

Vor zirka 17 Jahren prägte der Verein «Energie 2000 Rheinfelden» den Begriff «Holzfälde». Damals brach auf dem Papier das Holzzeitalter für Rheinfelden an. Anfänglich als Denkmodell im Gebiet Altersheim Lindenstrasse, Migros, Zähringer, danach Richtung »Rüteli«. Dieser privaten Initiative ist es zu verdanken, dass später der Holzwärmeverbund «Engerfeld» tatsächlich realisiert wurde und nun seit vielen Jahren erfolgreich in Betrieb ist. Der damals gewählte Holzweg war kein schlechter Entscheid. Dazwischen waren aber viel politische Massarbeit, Mittelbeschaffung und Goodwill notwendig. Alle Beteiligten dürfen mit der damaligen 10-jährigen Prozessarbeit sehr zufrieden sein.

Überzeugen

Mit viel Überzeugungsarbeit im Gemeinderat, an Gemeindeversammlungen und bei Verwaltungen konnte die Einsicht für ein solches Projekt gewonnen werden. Anscheinend benötigt die Politik bestimmte Ereignisse, um sich zu bewegen. Man denke beispielsweise an den Sturm Lothar oder an die Kriegsgeschehen in der Golf-Region. Der hohe Ölpreis machte es natürlich leichter, den «Ölwechsel» vorzunehmen! Mit dem Spatenstich am 16. Januar 2004 und der Feier zur Inbetriebnahme nach 9 Monaten Bauzeit ist nun für viele Bewohner und Bewohnerinnen das Holzwärme-Zeitalter definitiv angebrochen, eine Zukunft, von der viele lange nur träumen konnten.

Es ist zu hoffen, dass dieser Wärmeverbund viele Jahre pannenfrei betrieben werden kann. Zudem ist ein massvoll geplanter Ausbau nur zu wünschen. Das Potenzial dazu ist vorhanden. Mit einem Wärmepreis von unter 10 Rappen pro Kilowattstunde liegt dieser Holzwärmever-

bund im Vergleich zu Öl und Gas gut im Rennen. Es ist deshalb anzunehmen, dass der Betrieb eine ausgeglichene Rechnung schreiben kann und die Ortsbürgergemeinde als Holzschnitzellieferantin auch auf ihre Rechnung kommt.

Die gewählte Contractinglösung führte dazu, dass ein solch grosses Projekt mit drei ganz verschiedenen Konsumgruppen (Mieter, Genossenschafter, Schüler) sich zu einer Betriebslösung zusammenfanden. Die Führung einer solchen Anlage muss professionell gewährleistet sein. Somit liess sich für alle eine Win-Win-Lösung finden.

Dank der Zusammenarbeit vieler ist dieses Werk entstanden. «Energie Schweiz», der Kanton, die Eigentümerschaften, Bewohner und Betreiber – alle halfen mit! Für Rheinfelden sind weitere solche sinnvollen Wärmeverbunde nur zu wünschen. Sie zeigen, dass mit erneuerbaren Energien gut gewirtschaftet werden kann.

Die Schulanlage Engerfeld wurde von Anfang an bereits im Jahre 1981 mit einer Holzschnitzelheizzentrale versehen. Nach 22 Jahren Betriebszeit war im Jahre 2003 diese Wärmeenergieerzeugungsanlage sanierungsbedürftig. Die Machbarkeit eines grösseren Wärmeverbundes für die Umgebung wurde im Auftrag des Gemeinderates überprüft. Aufgrund der Bereitschaft der Überbauungen Dianapark und Kohlplatz zum Mitmachen und dank günstiger Lieferkonditionen der Holzschnitzel seitens Forstamt Rheinfelden, konnte im 2004 die neue Holzschnitzelheizzentrale Wärme an die angeschlossenen Liegenschaften liefern.

Die moderne Holzschnitzelfeuerung mit einer Leistung von 1'500 Kilowatt ist mit einem Elektrofilter ausgerüstet und erfüllt die Werte der Luftreinhalteverordnung problemlos. Das Volumen des Schnitzelsilos umfasst 320 m³. Bei grosser Kälte und in Schwachlastzeiten oder bei steigendem Wärmebedarf können die bestehenden Ölkessel in der Überbauung Dianapark zugeschaltet werden. Den Emissionen aus der Anlage wurde spezielle Beachtung geschenkt, damit weder der Schulbetrieb noch die Nachbarschaft beeinträchtigt werden. Das Fernwärmevertei-

lungsnetz beträgt rund 750 Meter und der Wärmeleistungsbedarf beträgt 3'150 Kilowatt.

Durch den Einsatz von rund 6'000 m³ Holzschnitzel können rund 4'600'000 kWh Wärme ins Netz eingespeist werden. Zur Erzeugung der gleichen Menge Wärmeenergie wären 500'000 Liter Heizöl nötig, was einem CO₂-Ausstoss von über 1'300 Tonnen pro Jahr entspricht. Die Anlage wird im Contracting durch die AEW Energie AG betrieben. Die Investitionskosten betragen über 3 Millionen Franken.